



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

31. May. H. Petronilla Jungfr.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

wir beydes / so wohl in dem anderen / als in
 dem Leben glücklich seyn künden / und solches
 erlangen hat er kein anderes Mittel / als die
 dultig Leyden vorgeschriben. Die Heilige
 tes haben eben umb solches sich betworden /
 glücklich darbey befunden. *Delicatus est
 si hinc vis gaudere cum saeculo, & postea regnare
 CHRISTO. S. Hieron. Mein Bruder /
 gar zu haicklich / wann du dich allhie
 mit der Welt erfreuen / und dorten mit
 CHRISTO regiren.*

Gedult.

Bette für die Betrübte.

Gebett.

Ghe an / Allmächtiger **G**ott / unser
 heit / und dieweil uns unser aigner
 Last beschwäret / so gibe / daß uns des heiligen
 und Martyrers Felicis gloriwürdige Fürbitte
 ge / durch **JESUM CHRISTUM** unsern
HErn / der mit dir und dem heiligen
 einiger **G**ott lebt und regiret in Ewigkeit.

31. May.

S. Petronilla Jungf.

Vater / ist es möglich / so nimme diesen Belust
 mit / aber nicht mein / sonder dein Willen
 he. Matth. 26.

Die H. Petronilla ware ein Tochter des H. Petri, lage in langwürriger Kranckheit / und als man ihren H. Vatter lang zusprache / solle sie von solchem elenden Stand durch ein Wunderzeichen erledigen / wolte er nicht / sonder sagte / solche Unbäßlichkeit des Leibs geraiche ihr zur Gesundheit der Seelen : doch damit die anwesende glaubten / daß es in seinem Gewalt stehe / sie zu hailsen / hat er ihr befohlen / sie solte auffstehen und ihnen zu Tisch dienen / darauff sie dann auch alsobald ganz gesund auffgestanden / und solchem Dienst verrichtet ; nach dessen Vollendung sie die Kranckheit widerumb in ihr vorige Ligerstatt geschlagen. Endlich als sie die Schmerken ganz verlassen / hat ein Edler Römer sich umb sie zur Ehr beworben : sie beehrte einen drey-tägigen Verzug und Bedacht ; nach Verfließen deren ist sie heilig ge- worden.

Betrachtung

Wie wir uns die Kranckheiten sollen zu Nutz machen.

§. 1. Gott schicket vilmahl die Kranckheiten / als ein Mittel / unsere begangne Sünden also ab- zustraffen / oder vor dero Gefahr uns zu verhinde- ren / oder ein Gelegenheit grössere Verdienst zu samlen an die Hand zu bieten / oder endlich uns die Gedächtnuß des vorstehenden Todts also vor- zubilden. Demnach dancke Gott so wohl umb die Kranck- als Gesundheit ; dann jene ist ein son- derbare Gab Gottes / welche uns oft vil nuzer / als

D d ij

als dise ist / obwohlen sie nicht also annehmlich
let. Sage mit dem gedultigen Job. Si bonu
scipimus de manu Domini, mala quare non
pamus? Job. 2. Haben wir so vil uns bel
ges angenommen von GOTT / warum
len wir nicht von eben dessen Väter
Hand auch etwas widerwertiges gedul
tragen?

S. 2. In deinen Kranckheiten begibe
GOTT / bitte ihne umb Gesundheit / wie selb
S. Petronilla bey dem S. Petto gemacht
vilmehr / wie dich CHRISTUS selbst in seiner
Angst auff dem Delberg zu seinem Vatter
gelehret hat. Vatter / wann solches zu
terung deiner Ehren / oder meiner Seelen
sten ist / so nimm die Kranckheit von mir
tröste mich / nach solchem aber lasse GOTT
wie ihne gefällt / und gedencke : Quamlibet
ra, & dura patiamur, minora patimur, quam
remur. Salvi. So hart uns GOTT immer
tiget / haben unsere Sünd noch sch
Pein verdienet.

S. 3. Lasset dich GOTT dann in deinem
ter-Beth ungehoffner ligen / so lobe ihne
sein liebreiche Vorsichtigkeit an / dancke ihne
darumb. Heylet er dich aber / so gedencke
schehe zu eben disem Zihl / zu welchem der
trus sein Tochter geheylet / nemblich daß du
GOTT dienes. Hüte dich / daß du forther
mehr sündigest / dann dises ist die Vermahnung
welche CHRISTUS selbst den jenigen gegeben
welche er gesund gemacht. Halte fästiglich

gemachten guten Fürsatz / und belohne GOTT seine
Böthaten nicht mit Undanckbarkeit.

Gleichförmigkeit seines / mit dem Götlichen Willen.

Bette für die Krancke.

Gebett.

Hörhore uns / O GOTT unser Heyland / und gi-
be / daß / gleichwie wir uns ob der Glory der
H. Jungfrauen Petronillæ erfreuen / also auch in
der Andacht / durch ihr Exempel unterwisen wer-
den. Durch 2c.

J U N I U S.

1. Brachmonat.

H. Caprasius Abbt.

Wann du bettest / so verschliesse dich in ein abgesöns-
dertes Orth / und alldorten bitte deinen himmliz-
schen Vatter / und Er / der auch das Verborgne
sibet / wird dich belohnen. Matth. 6.

Amitt der heilige Caprasius umb so vil desto
auffmerckfamer dem H. Gebett möchte ob-
ligen / als welches er so lieb hatte / ist er auß
der Welt gangen / und sich in die Eynöde bege-
ben. Sein ganze Freud ware / mit JESU Ges-
mainschafft und Gespräch halten ; welcher ihme
den H. Hilarium, den H. Maximum, und den H.
Ertz Engel Michaël hat zugesandet / damit sie ihne
benachrichtigten / sich zu dem an Hand stehenden
Dd iij
legten